

PlanRadar GmbH: Mängeldokumentierung digitalisiert

Mit der **Cloud** auf die Baustelle

Ob der neue Berliner Flughafen schon eröffnet wäre, wenn die Verantwortlichen die Lösung der PlanRadar GmbH genutzt hätten, muss Spekulation bleiben. Aber hilfreich wäre sie ganz sicher gewesen: Denn es handelt sich um eine Software as a Service-Lösung für Baudokumentation und Mängelmanagement. Gewissermaßen eine Lösung für offene Baustellen auf Baustellen.

PlanRadar hat unter der Leitung des aws Gründerfonds ihre Seed-Finanzierungsrunde erfolgreich abgeschlossen. Der aws Gründerfonds ist eine österreichische Venture Capital-Gesellschaft und verfügt über Beteiligungskapital in Höhe von 70 Mio. EUR. Der Fonds ist eine Tochtergesellschaft der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws). Mit der Finanzierung im siebenstelligen Bereich wird das 2013 gegründete Unternehmen in den Ausbau des derzeit 21-köpfigen Teams investieren und die Internationalisierung weiter vorantreiben. „Mehr als 75% der Anteile liegen weiterhin bei den Gründern“, betont Sander van de Rijdt, einer der fünf Gründungsgesellschafter.

Vielfältig einsetzbar

Die cloudbasierte Lösung von PlanRadar ermöglicht die Erfassung und Dokumentation von Baumängeln am Smartphone oder Tablet. Die direkte Kommunikation mit allen Beteiligten und die einheitliche Verwaltung der Dokumente erlauben die transparente Nachverfolgung offener Baumängel und Aufgaben und deren effiziente Bearbeitung. Die Software wird für den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie eingesetzt, von der Planung über die Ausführung bis zum Facility Management. Zu den Anwendern zählen neben Bau- und Projektleitern auch Architekten, Techniker, Sachverständige sowie Facility und Property Manager. Zu den namhaften Kunden zählen derzeit Strabag, Porr, A1 und Rewe. „Auf PlanRadar wurden wir von einem unserer Netzwerkpartner aufmerksam gemacht“, so der Geschäftsführer. Die Gründe für das Engagement sind vielfältig. „PlanRadar wächst solide, parallel werden die Internationalisierung und die Ausweitung des Produktangebotes vorangetrieben“, nennt Kunzmann einige Argumente. Grundsätzlich müssen Start-ups ein Produkt mit belastbarem USP und ein monetarisierbares Geschäftsmodell besitzen, um den Gründerfonds zu interessieren. Dies alles und „das starke Gründerteam“ überzeugten schließlich.



Ralf Kunzmann,
aws

Geringe Digitalisierung der Baubranche

Einig sind sich Kunzmann und van de Rijdt, dass sich in der Bauindustrie weltweit ein hohes Digitalisierungspotenzial eröffnet: „Die Software von PlanRadar bietet in diesem Bereich eine hochqualitative, einfach bedienbare Lösung und sorgt damit für eine erhebliche Erleichterung des Arbeitsalltags.“ In den USA



Foto: © PlanRadar GmbH

gebe es zwei Unternehmen, die mit Software einen ähnlichen Nutzerkreis, bislang beschränkt auf Nordamerika, adressieren, beschreibt van de Rijdt die Konkurrenzsituation. In Europa sei man First Mover. Das Marktpotenzial sei beträchtlich: „Mit der smarten Lösung erzielt jeder Anwender Zeitersparnisse von bis zu sieben Arbeitsstunden pro Woche. Aufgrund der Transparenz und Konsistenz in der Kommunikation werden Folgefehler in Projektabläufen und finanzielle Mehraufwände für alle Beteiligten vermieden“, definiert van de Rijdt den direkten Nutzen.



Sander van de Rijdt,
PlanRadar

Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr werde man deutlich mehr als 1 Mio. EUR umsetzen, gibt van de Rijdt eine Indikation. Anfang Oktober verfügte PlanRadar über mehr als 1.000 Kunden in 22 Ländern, die mit der Software bereits mehr als 5.000 Projekte begleitet haben. Etwa 100 Neuregistrierungen pro Woche für die einmonatige Testphase zeigen die hohe Dynamik. Mit den neuen Mitteln soll „insbesondere im deutschsprachigen Raum die Durchdringung des Marktes noch weiter intensiviert werden, und auch im osteuropäischen Raum steht die Digitalisierung in der Baubranche noch ganz am Anfang“, sagt Ralf Kunzmann, Geschäftsführer des aws Gründerfonds.

Stefan Preuß
redaktion@vc-magazin.de